



Niederschrift 44. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 18.12.2007
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	19:20 Uhr
Ort, Raum:	Stubenrauchstr. 12-14, 14482 Potsdam, Kinderheim "Eva Laube"

Anwesend sind:

Frau Drohla, Hella	DIE LINKE	
Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE	Sitzungsleitung
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE	
Frau Knoblich, Hannelore	SPD	
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Herr Voehse, Gregor	Die Andere	
Frau Eiserbeck, Edeltraud	CDU	
Herr Harder, Dirk		anwesend bis 18:42 Uhr (TOP 6)
Herr Lehmann, Carsten		
Frau Parthum, Ute		
Herr Prinz-Schubert, Frank		Vertretung für Herrn Liebe
Herr Wernick-Otto, Frank		
Herr Schweers, Norbert		
Frau Müller, Elona		
Frau Scheuerer, Sabina		

Nicht anwesend sind:

Herr van Leeuwen, Rüdiger	CDU	entschuldigt
Frau Basekow, Angela		entschuldigt
Herr Dr. Henrich, Lutz		entschuldigt
Herr Liebe, Thomas		entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Vorstellung des Kinderheimes "Eva Laube"
- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung
- 1.2 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Mitteilungen des Jugendamtes
- 3 Bericht der Unterausschüsse und Regionalarbeitskreise

- 4 Kompensatorische Sprachförderung / Qualitätsforum
- 5 Kinder- und Jugendarbeit im Schulgebäude Burgstraße
Vorlage: 07/SVV/0803
Fraktion SPD
- Wiedervorlage -
- 6 Grünes Klassenzimmer für Vorschüler
Vorlage: 07/SVV/0825
Fraktion Familien-Partei
mit Änderungsantrag aus dem Ausschuss Bildung und Sport
- 7 Anpassung des Mietkostenzuschusses für Kindertagesstätten
Vorlage: 07/SVV/0929
Fraktion SPD
- Wiedervorlage -
- 8 Schulsozialarbeit an Potsdamer Schulen
- 9 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Vorstellung des Kinderheimes "Eva Laube"

Frau Hübner informiert, dass das Kinderheim seit fast 60 Jahren besteht und ab 1993 der EJF-Lazarus Gesellschaft angehört. Insgesamt leben in diesem Haus 14 Kinder und Jugendliche.

Frau Drohla bittet um Erläuterung des Begriffs „Innewohnen“.

Frau Hübner erklärt, dass es sich hierbei um Wohngruppen mit innewohnendem Erzieher handelt.

Frau Dr. Müller fragt nach den Problemhintergründen der betreuten Kinder.

Frau Hübner erklärt, dass es sich um die unterschiedlichsten familiären Probleme handelt, aus deren Grund die Eltern nicht mehr in der Lage sind, ihre Kinder zu betreuen. Es kommt aber auch vor, dass Jugendliche von sich aus um Hilfe bitten, weil sie mit der familiären Situation nicht fertig werden.

Frau Dr. Müller fragt nach dem Altersspektrum und der Verweildauer der betreuten Kinder und Jugendlichen.

Frau Hübner erklärt, dass vorwiegend Jugendliche betreut werden. Die Verweildauer in der Einrichtung beträgt durchschnittlich zwei Jahre.

Frau Schulze fragt, wie die Unterstützung der Jugendlichen beim Schulwechsel nach Rückkehr in die Familie gewährleistet ist.

Frau Hübner weist darauf hin, dass hauptsächlich Potsdamer Kinder und Jugendliche in der Einrichtung betreut werden, die vorwiegend in der ursprünglichen

Schule bleiben. Somit ist nach Rückkehr in die Familie kein Schulwechsel erforderlich.

zu 1.1 **Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung**

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Müller.

Zu Beginn der Sitzung sind 12 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

zu 1.2 **Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Dr. Müller informiert, dass die Niederschrift der Sitzung vom 29.11.2007 erst im Entwurf vorliegt und somit nicht ausgereicht werden konnte. Sie sagt zu, dass die Niederschriften der Sitzungen vom 29.11.2007 und vom 18.12.2007 in der ersten Kalenderwoche 2008 an alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses versandt werden.

Frau Dr. Müller erinnert daran, dass die Drucksache 07/SVV/0929 (Anpassung des Mietkostenzuschusses für Kindertagesstätten) in den Unterausschuss überwiesen wurde. Da sich der Unterausschuss noch nicht mit dem Antrag befassen konnte, schlägt sie vor, diesen bis zur Januarsitzung zurückzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12

Ablehnung: 0

Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

zu 2 **Mitteilungen des Jugendamtes**

Frau Dr. Müller begrüßt Herrn Martin (GF Malteser in Potsdam und Leiter Treffpunkt Freizeit) als Gast im Jugendhilfeausschuss.

Herr Martin stellt sich kurz dem Jugendhilfeausschuss vor.

Frau Dr. Müller informiert, dass es bereits ein Gespräch zwischen ihr und Herrn Martin zur gemeinsamen Arbeit gab.

Jugendklub „Off-line“

Frau E. Müller informiert, dass es eine Lösung zur Realisierung des Bauvorhabens Multifunktionsgebäude „Off line“ gibt. Die erforderlichen Mittel werden in den Investitionshaushalt 2009 eingestellt. Somit ist das Bauvorhaben gesichert. Sie gibt eine kurze Erläuterung zum Zeitplan und bietet an, diesen dem Protokoll als Anlage beizufügen.

Herr Wernick-Otto äußert seine Verwunderung darüber, dass der Oberbürgermeister diese Summe jetzt zur Verfügung stellen kann. Aus seiner Sicht wurden hier demokratische Institutionen umgangen.

Frau Knoblich fragt, ob denn jetzt Einvernehmen mit dem Träger hergestellt wurde.

Frau E. Müller erklärt, dass der Oberbürgermeister diese Summe durchaus in den Investitionshaushalt 2009 einstellen kann. Der Haushalt muss dann natürlich durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.

Frau Dr. Müller macht deutlich, dass hierbei wichtig ist, darauf zu achten, dass dies nicht zu Lasten der Sanierung von Kitas und Schulen gehen.

zu 3 **Bericht der Unterausschüsse und Regionalarbeitskreise**

Herr Wernick-Otto informiert über die Sitzung des Unterausschusses vom 11.12.2007.

Folgende Themen wurden behandelt:

- AKI
- Schulsozialarbeit
- Sachstandsbericht zu den Stiftungsmitteln wurde auf Februar 2008 vertagt
- Feedback zum letzten JHA
- Schulabgänger ohne Abschluss
- Fehlende Deckungsfähigkeit im Eckwertebeschluss und somit keine Regionalbudgets für 2008
- Zukünftige Arbeit des Unterausschusses

Frau Dr. Müller macht auf die Empfehlungen des Unterausschusses an die AG Jugendhilfe/Schule aufmerksam, sich zu Ganztagskonzept, Jugendhilfeträger und Schulabgänger ohne Abschluss zu verständigen und erläutert die Empfehlung des Unterausschusses an den Jugendhilfeausschuss, in die Sitzung der SVV am 06.02.2008 einen Beschluss einzubringen, der die wesentlichen Positionen, wie z.B. Regionalbudget, im Haushalt einfordert.

Frau E. Müller verweist auf den mit Stimmenmehrheit durch die Stadtverordnetenversammlung gefassten Eckwertebeschluss. Sie macht deutlich, dass zur Zeit die Ausweitung bei den Kita-Plätzen darin noch nicht enthalten sind. Wenn der Haushalt in sich deckungsfähig ist, können die Regionalbudgets eingeführt werden. Dies ist derzeit noch nicht gegeben.

Frau Knoblich bittet, den Wortlaut des Beschlusstextes an alle JHA-Mitgliedern auszureichen.

Frau Dr. Müller bringt folgende **Empfehlung des Unterausschusses** ein:
„Wir fordern die Einführung der Regionalbudgets für 2008 sowie die Einbringung des folgenden Mehrbedarfs in den Haushaltsentwurf: 1.500.000 Euro für 398 zusätzlich benötigte Kita-Plätze, 112.000 Euro für zusätzliche bereits beschlossene Schulsozialarbeiterstellen und 57.000 Euro laut haushaltsbegleitendem Beschluss für Prävention.“

Frau Dr. Müller schlägt folgenden **Antragstext des Jugendhilfeausschusses** an die Stadtverordnetenversammlung vor:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. **Mit den Haushalt 2008 werden Regionalbudgets gebildet.**
2. **In den Haushalt 2008 sind einzustellen:**
 - a) **Die Mittel für die Finanzierung der zusätzlich benötigten Kita-Plätze.**
 - b) **112.000 Euro für die Finanzierung der bereits bestätigten drei Personalstellen für Schulsozialarbeit , sowie**

c) 57.000 Euro für präventive Arbeit gemäß Begleitbeschluss zum Haushalt 2007 (DS 07/SVV/0486)

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

Dem Antrag wird zugestimmt.

Frau Dr. Müller schlägt vor, den Beschluss dem Protokoll als Anlage beizufügen und in der ersten Januarwoche an alle Jugendhilfeausschussmitglieder zu versenden. Sie bittet um Rückkopplung bis 17.01.2008 an Frau Spyra, wenn noch Änderungswünsche bestehen.

Dem Verfahrensvorschlag wird zugestimmt.

zu 4 Kompensatorische Sprachförderung / Qualitätsforum

Sprachförderung

Frau Figiel erörtert das Landesprogramm zur „Kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung“ und weist darauf hin, dass das Kita-Gesetz im § 3 Abs. 1 die Kindertagesstätten berechtigt und verpflichtet, bei den von ihnen betreuten Kindern im letzten Jahr vor der Einschulung den Sprachstand festzustellen und wenn erforderlich, Sprachkurse durchzuführen.

Sie gibt Erläuterungen zur Sprachstandsfeststellung und weist darauf hin, dass durch das Land für die Sprachförderung ca. 2,5 Mio Euro bereit gestellt werden, von denen die Landeshauptstadt Potsdam ca. 100.000 Euro erhalten hat.

Für die Fortbildung des Personals wurden 2007 durch das Land 422.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Praxisberatung im Land Brandenburg wird zusätzlich mit 110.000 Euro unterstützt.

Frau Figiel informiert, dass bereits 40 Potsdamer Erzieherinnen im Rahmen der Fortbildung qualifiziert werden konnten. Anfang 2008 wird eine Informationsveranstaltung für Kita-Leiterinnen und Träger durchgeführt.

Im kommenden Jahr werden zwei weitere Fortbildungen für ca. 40 Erzieherinnen stattfinden.

Herr Wernick-Otto stellt fest, dass keine Mittel für die Umsetzung der Bildungsziele übrig bleiben.

Er fragt, wo Netzwerke für die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund angebunden werden.

Herr Schweers erklärt, dass die benannten Mittel zusätzlich ausgereicht wurden.

Er stimmt Herrn Wernick-Otto zu, dass für Bildungsmittel keine finanziellen Mittel übrig sind.

Frau Figiel macht darauf aufmerksam, dass die Idee der Netzwerke war, die Betroffenen zusammen zu bringen, die Bedarfe festzustellen und mögliche Unterstützungsmöglichkeiten zu finden.

Frau Schulze weist darauf hin, dass der Jugendamtsleiter in der Presse mitgeteilt hat, dass es ein finanzielles Defizit gibt. Sie fragt, ob dieses jetzt gedeckt ist.

Sie bittet um Information, ab wann in Potsdam das Verfahren der kompensatorischen Sprachförderung angewandt wird.

Frau Schulze fragt, ob die 110.000 Euro für Praxisberatung jährlich ausgereicht werden oder ob dies eine einmalige Zuwendung ist.

Frau Figiel erklärt, dass diese Mittel auch im nächsten Jahr in gleicher Höhe ausgereicht werden sollen.

Sie informiert, dass sich die Einrichtungen mit einer bereits fortgebildeten Erzieherin mit zeitlichem Verzug an den Verfahrensablauf halten.

Herr Schweers erklärt, dass von den 110.00 Euro für die Praxisberatung das gesamte Land lediglich 6.000 Euro für Potsdam sind.

Frau Figiel weist darauf hin, dass die Einrichtungen, die hier bereits präventiv arbeiten, einen geringeren Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf haben.

Frau Eiserbeck fragt nach der praktischen Umsetzung der Sprachförderung, da nicht jede Einrichtung eine qualifizierte Erzieherin hat.

Frau Figiel erklärt, dass zum Schuljahr 2009/10 die Sprachstandsfeststellung und -förderung Pflicht wird und in jeder Einrichtung eine qualifizierte Erzieherin sein sollte. Kleine Einrichtungen werden sich diesbezüglich sicherlich zusammenschließen. Auch aus dem Grund, dass viele Übungen Gruppenübungen sind. Sie weist auch darauf hin, dass Sprachtests nicht bei Kindern durchgeführt werden, bei denen eindeutig klar ist, dass keine Defizite vorliegen.

Frau Drohla fragt, inwieweit eine so intensive Qualifizierung von Erzieherinnen notwendig ist. Aus ihrer Sicht gehört dies grundsätzlich zum Berufsbild einer Erzieherin.

Sie fragt nach dem Personalschlüssel in den Kitas und ob es die Möglichkeit der Erhöhung des Schlüssels bei bilingualer Erziehung gibt.

Frau Figiel erklärt, dass immer wieder deutlich gemacht wird, dass es im Land Brandenburg den schlechtesten Personalschlüssel gibt. Von Seiten des Landes wird signalisiert, dass keine Erhöhung des Personalschlüssels erfolgen wird. Sie informiert, dass die Praxisberaterinnen des Landes Brandenburg Anfang 2008 eine Petition beim Land einreichen werden.

Herr Schweers ergänzt, dass sich der Personalschlüssel folgendermaßen gestaltet:

Bei den unter 3-jährigen Kindern betreut eine Erzieherin (0,8 Stellen) 7 Kinder.

Bei den 3- bis 6-jährigen betreut eine 1 Erzieherin 15 Kinder. Im Hortalter werden 18 Kinder durch eine Erzieherin betreut.

Herr Lehmann fragt nach dem Umfang der Fortbildung für Sprachförderkurse.

Frau Figiel erklärt, dass es sich hierbei um 100 Fortbildungsstunden handelt.

Herr Lehmann fragt wie die Förderung in der Kita erfolgt.

Frau Figiel erklärt, dass pro Kind und pro Übungseinheit 15 Minuten geplant sind. Sie weist darauf hin, dass noch keine konkrete Aussagen getroffen werden können, da noch keine Erfahrungswerte vorliegen

Frau Eiserbeck schlägt vor, dass zu gegebener Zeit ein Sachstand zu diesem Thema gegeben wird.

Frau Figiel schlägt vor, zum Ende dieses Kita-Jahres einen Sachstandsbericht zu geben.

Qualitätsforum

Herr Schweers erörtert die Umsetzung der Qualitätsfeststellung. Hierzu wurden alle 87 Kitas mit einem Fragebogen angeschrieben. Es ist aber nur von 32 Einrichtungen eine Rückmeldung erfolgt. Daher gibt es derzeit die Überlegung, ein Qualitätsforum ins Leben zu rufen.

Er stellt die Ziele des Qualitätsforums vor und betont, dass im Qualitätsforum auch freie Träger mitwirken sollen.

Er bittet darum, dass auch ein Mitglied des Jugendhilfeausschusses in dieser Fachgruppe mitarbeitet.

Herr Schweers stellt die Zeitschiene vor und erklärt, dass die Gründung der Arbeitsgruppe bis Ende Januar 2008 erfolgt sein soll. Ziel ist es, im September 2008 eine entsprechende Beschlussvorlage im Jugendhilfeausschuss vorzulegen.

Frau Dr. Müller schlägt vor, die gezeigten Folien als Anlage zum Protokoll zu nehmen.

Sie weist darauf hin, dass der Zeitplan sehr ehrgeizig ist.

Herr Wernick-Otto hält das Qualitätsforum für einen möglichen Weg der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben.

Herr Voehse schlägt Herrn Wernick-Otto für die Mitarbeit im Qualitätsforum vor, wenn dieser damit einverstanden ist.

Frau Knoblich unterstützt den Vorschlag von Herrn Voehse.

Frau Eiserbeck schlägt vor, einen weiteren Vertreter des Jugendhilfeausschusses in das Qualitätsforum zu entsenden. Sie bekundet ihr Interesse an der Mitarbeit im Qualitätsforum.

Frau Dr. Müller gibt zu bedenken, dass hier eine Vertretung im Falle des Ausfalls durch Urlaub oder Krankheit schwierig ist.

Frau Dr. Müller schlägt vor, dass **Herr Wernick-Otto und Frau Eiserbeck als Vertreter des Jugendhilfeausschusses im Qualitätsforum** mitarbeiten.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

zu 5 Kinder- und Jugendarbeit im Schulgebäude Burgstraße Vorlage: 07/SVV/0803

Frau Knoblich macht darauf aufmerksam, dass es sich beim vorliegenden Antrag lediglich um einen Prüfauftrag handelt.

Frau Drohla erinnert daran, dass in der letzten Sitzung angeregt wurde, den Antrag weiter zu fassen und auch die anderen Schulen in die Prüfung einzubeziehen.

Frau Müller ergänzt, dass die Schulen geprüft werden sollten, die saniert oder umgebaut werden.

Sie bringt folgenden **Änderungsantrag** ein:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie generell im Zuge von Sanierungs- und Umbauarbeiten in diesen Schulgebäuden Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden können.

Frau Knoblich bittet darum, dass die Prüfung des Standortes Burgstraße ausdrücklich beschlossen wird. Perspektivisch sind darüber hinaus Überlegungen anzustreben.

Herr Harder weist darauf hin, dass im Februar 2008 der einzige Jugendklub in der Potsdamer Innenstadt geschlossen werden soll. Er plädiert für eine Prüfung des gesamten Bereiches der Innenstadt.

Frau E. Müller regt an, den Antrag folgendermaßen zu ergänzen:

Darüber hinaus soll auch geprüft werden, wie generell im Zuge von Sanierungs- und Umbauarbeiten in diesen Schulgebäuden Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden können.

Dem ist eine Bedarfsanalyse der jeweiligen Sozialräume zugrunde zu legen.

Herr Harder bittet um Information zum Stand in der Innenstadt in der Februarsitzung 2008 des Jugendhilfeausschusses.

Geänderter Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie im Zuge der Sanierungs- und Umbauarbeiten des Schulgebäudes in der Burgstraße auch Angebote für Kinder und Jugendliche am Standort angesiedelt werden können.

Darüber hinaus soll auch geprüft werden, wie generell im Zuge von Sanierungs- und Umbauarbeiten in diesen Schulgebäuden Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden können.

Dem ist eine Bedarfsanalyse der jeweiligen Sozialräume zugrunde zu legen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 10

Ablehnung: 1

Dem geänderten Antrag wird zugestimmt.

zu 6

Grünes Klassenzimmer für Vorschüler

Vorlage: 07/SVV/0825

Frau Drohla begründet den mit den Sitzungsunterlagen ausgereichten Änderungsantrag des Ausschusses für Bildung und Sport und macht darauf aufmerksam, dass viele Kindertagesstätten dies ohnehin in ihre Konzeptes aufgenommen haben. Sie spricht sich dafür aus, darauf zu achten, dass vorhandene Bildungsangebote genutzt und Konzepte angepasst werden.

Frau Knoblich weist darauf hin, dass der vorliegende Änderungsantrag nicht mehr viel mit dem ursprünglichen Antrag gemeinsam hat.

Sie hätte an dieser Stelle einen Prüfauftrag für geeigneter gehalten.

Frau Schulze stellt fest, dass das im ursprünglichen Antrag geforderte bereits umgesetzt wird. Somit hat sich dieser erledigt.

Sie schlägt vor, den Änderungsantrag zurückzuziehen und im Qualitätsforum zu beraten.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass der Entwicklungsträger Bornstedter Feld bereits mit mehreren Kitas zusammenarbeitet. Auch der NABU hat bestätigt, dass das Grüne Klassenzimmer im Volkspark sehr gut angenommen wird.

Herr Wartenberg informiert, dass seit zwei Jahren auch auf dem Bauernhof „Ruden“ im Ortsteil Fahrland das grüne Klassenzimmer praktiziert und sehr gut angenommen wird.

Frau Dr. Müller schlägt vor, über die Drucksache abzustimmen und den Änderungsantrag an das Qualitätsforum zu überweisen.

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH alternative Angebote zum „Grünen Klassenzimmer“ für Vorschulkinder im Volkspark zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 0

Ablehnung: 10

Der Antrag wird abgelehnt.

**zu 7 Anpassung des Mietkostenzuschusses für Kindertagesstätten
Vorlage: 07/SVV/0929**

Die Drucksache wird vertagt.

zu 8 Schulsozialarbeit an Potsdamer Schulen

Frau Dr. Müller verweist auf den Beschluss 07/SVV/0883 zur Sozialarbeit an Potsdamer Schulen.

Herr Schweers erklärt, dass bisher aus Sicht des MBS kein Bedarf gesehen wurde, die Schulsozialarbeit weiter auszubauen. Die Verwaltung sieht derzeit auch keine Möglichkeit der Erweiterung der Schulsozialarbeit, da alle Mittel ausgeschöpft sind.

Er informiert, dass es aktuell eine neue Entwicklung gibt. Herr Hilliger (MBS) hat ihn heute telefonisch darüber informiert, dass die Verwaltung und der Jugendhilfeausschuss Anfang 2008 zu einem Gespräch zur Auswertung der Analyse zur Schulsozialarbeit in das MBS eingeladen werden.

Der Jugendhilfeausschuss wird über das Ergebnis informiert.

Frau Schulze empfiehlt, den letzten Absatz des 2. Punktes der Stellungnahme der Verwaltung auch in der AG Jugendhilfe-Schule zu thematisieren.

Zum letzten Absatz des 5. Punktes der Stellungnahme bittet sie um Information, wann mit einer Neukonzipierung der präventiven Jugend(sozial)arbeit zu rechnen ist.

Herr Schweers erklärt, dass er hier noch keine Zeit benennen kann.

Frau Drohla unterstreicht, dass die Sozialraumorientierung eine gute Variante ist.

Herr Wernick-Otto bittet, bei dem Gespräch mit dem MBS auch den Umgang mit Abbrechern und Abgängern ohne Abschluss anzusprechen.

Frau Drohla weist darauf hin, dass in der Sekundarstufe II in den Gymnasien die psychologischen Aspekte des Leistungsdrucks eine immer größere Rolle spielen

Frau E. Müller macht deutlich, dass die Schulen auf ihre Situation hinweisen müssen. Die Schulen müssen darin bestärkt werden, dass die Schulen, die ihre Probleme benennen und angehen, eigentlich die Schulen sind, die auch ausgewählt werden sollten.

Herr Lehmann macht darauf aufmerksam, dass auch der Blick auf die Träger der Hilfen zur Erziehung gerichtet werden soll. Aber auch Schule sollte etwas mehr tun, um ihren Blick zu schärfen.

Herr Schweers schlägt vor, dass sich der Jugendhilfeausschuss mit der Studie von Prof. Sturzbecher befassen sollte, die aus seiner Sicht sehr interessant und aussagekräftig ist.

Frau Dr. Müller regt an, sich darauf zu verständigen, sich im Februar oder März 2008 zu einer Klausur zu treffen, um sich damit zu befassen.

zu 9 Sonstiges

Frau Drohla fragt nach den Sachstand zur Kooperationsvereinbarung Frühförderung und Sonderpädagogischer Bedarf.

Herr Schweers erklärt, dass das staatliche Schulamt dies nicht unterstützt. Es wird bis Mitte Januar eine Vereinbarung gemeinsam mit den Frühförderstellen erarbeitet und dann im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Frau Dr. Müller dankt allen Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Nächster Jugendhilfeausschuss: 31. Januar 2008; 16:30 Uhr

Dr. Sigrid Müller
Ausschussvorsitzende

Martina Spyra
Ausschussbetreuerin